

VN-INTERVIEW. Barbara Herold (56), Regisseurin

Für Empathie und Akzeptanz

Regisseurin Barbara Herold thematisiert die Geschlechtervielfalt.

BLUDENZ Obwohl Diversität in fast allen Bereichen der Gesellschaft hoch bewertet wird, stößt Vielfalt beim Geschlecht an Grenzen. Die Verunsicherung, die das Thema auslöst, ist groß. Regisseurin **Barbara Herold** bietet mit dem Stück **DI_VER*SE** eine bilderreiche Collage, in der sie Missverständnisse aufklären will.

Worum geht es in Ihrem Stück **DI_VER*SE**?

HEROLD Es geht darum, dass es mehr gibt als Mann und Frau. Das ist nicht schlimm, denn man kann sogar viel davon lernen. Es gibt transidente Menschen, deren inneres Fühlen nicht mit dem

äußeren körperlichen Geschlecht übereinstimmt. Es gibt zwischen-geschlechtliche Menschen, die aus genetischen, anatomischen, hormonellen oder anderen natürlichen Gründen Anteile von beiden Geschlechtern haben. Und es gibt noch mehr Varianten, die ich nicht alle aufzählen kann. Klar, es hat sich in den letzten Jahren schon einiges zum Besseren entwickelt, aber trotzdem werden Menschen, die nicht in die Norm Mann oder Frau passen, nach wie vor diskriminiert oder ausgegrenzt.

In welcher Form wird dies auf der Bühne umgesetzt?

HEROLD Wir haben für das Stück Interviews mit Menschen in Vorarlberg und Wien geführt, die vom Thema betroffen sind. Diese biografischen Gespräche haben wir in drei Kapiteln verdichtet, in denen die Schauspieler **Maria Fliri, Helga Pedross** und **Peter Boccek** wechselnde Figuren spielen. Sie erzählen dem Publikum ihre beeindruckenden Lebenswege, sie schwelgen in Erinnerungen, sie weinen und lachen. Videoprojektionen und choreografische Passagen hinterfragen dazu auf ironische Weise, was man sich unter „typisch Frau“ oder „typisch Mann“ vorstellt.

Was wollen Sie mit Ihrem Stück erreichen?

HEROLD Wir möchten Verständnis für die Vielfalt Mensch wecken, indem wir diese unglaublich berührenden, beklemmenden und ebenso heiteren Lebensgeschichten darstellen. Wir werben für Empathie und Akzeptanz, indem wir aufklären, denn je mehr man über ein Thema weiß, desto weniger verunsichert es, desto selbstverständlicher kann man damit umgehen.

Wie ist Ihr Zugang zu dieser Thematik - was hat Sie persönlich bewogen, dieses Thema aufzugreifen?

HEROLD Mir ist bewusst geworden, dass es eine große Diskrepanz gibt: Bio-Vielfalt, Vielfalt in der Natur hat einen riesigen Stellenwert, wenn es um Pflanzen, Tiere und Lebensmittel geht. Es kann beispielsweise gar nicht genug ausgefallene Tomatensorten geben. Aber wenn es um den Menschen geht, wird als verstörend wahrgenommen, wer nicht in die Zwei-Geschlechter-Norm passt. Es geht übrigens nicht darum, Mann und Frau „abzuschaffen“, was manchmal als Vorwurf kursiert. Aber wenn die Einteilung der Menschen in die zwei Kategorien weniger betont wer-

den würde, könnte man vielleicht leichter eine echte Geschlechtergerechtigkeit für alle erreichen.

Wie haben bislang die Zuschauer auf Ihr Stück reagiert?

HEROLD Wir haben bereits 28 Vorstellungen in Österreich und Deutschland gespielt und viele begeisterte und auch dankbare Reaktionen erlebt, für die Darsteller, die Ausstattung, den Text, einfach für alles. Besonders freut es mich, dass wir Menschen jeden Alters erreichen. Vergangene Woche in Bregenz hatten wir etwa ein Publikum im Alter zwischen 14 und über 80 Jahre. Und ganz besonders freut uns, dass es uns auch mit dieser Produktion gelungen ist, dass die Menschen sowohl tief berührt sind und im nächsten Moment herzlich lachen können. **BI**



Regisseurin Barbara Herold.

BI

ZUR PERSON

BARBARA HEROLD

GEBOREN 24. August 1962
FAMILIE verheiratet
BERUFLICHER WERDEGANG Abitur, begonnenes Studium Theaterwissenschaft, Regieassistentin – durch die Praxis zum Beruf; seit 1991 freischaffende Regisseurin
HOBBYS Wandern, Fahrradfahren, Theater, Kultur, Reisen



Spende an KPV

Brand Tourismus konnte kürzlich einen stattlichen Spendenscheck an den Krankenpflegeverein Brandnertal überreichen. Beim Alpynia Weihnachtskonzert mit **Markus Wolfahrt** kam eine Summe von insgesamt 500 Euro zusammen. **Alois Gassner** als KPV-Obmann nahm die Spende gerne aus den Händen von **Riccarda Loretz** entgegen. ALPENREGION



Gesundheits- und Kräuterstammtisch

BLUDENZ „Altes Wissen für die neue Zeit.“ Vier ausgebildete Kräuterpädagoginnen aus der Region hatten unter diesem Motto die Idee, einen Kräuterstammtisch in Bludenz zu initiieren. Jetzt treffen sich seit vier Jahren jeden ersten Mittwoch im Monat kräuterinteressierte Frauen und Männer bei „Anita – Schönes & Gutes“ in der Mühlgasse 16. Von 10 bis 11.30 Uhr werden dort Erfahrungen über Kräuter und ganzheitliche Gesundheit ausgetauscht. Die Veranstaltung ist für

alle offen. Um dabei auch Gutes zu tun, werden Kräuterprodukte wie Salben, Essenzen, Marmeladen oder Schnäpse hergestellt, verkauft und die Einnahmen sozialen Projekten zugeführt.

STAMMTISCHE 2019

TERMINE

jeweils mittwochs - 6. Februar, 6. März, 3. April, 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli, 7. August, 4. September, 2. Oktober, 6. November, 4. Dezember, jeweils von 10 bis 11.30 Uhr